



EDITION · COTTA · N^o 925
NEUE · FOLGE

Klaviersonaten der Söhne Bachs

Ausgewählt und bezeichnet von

KURT SCHUBERT

Instruktive Ausgabe

J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachf. / Stuttgart und Berlin



INSTRUKTIVE AUSGABE / NEUE FOLGE

Unter Leitung von Professor Dr. Hans Joachim Moser, Berlin-Charlottenburg

Mit den Nummern 900—902 hat der Cotta'sche Verlag eine neue Heftfolge seiner seit Jahrzehnten bei allen Kulturvölkern verbreiteten „Instruktiven Ausgabe klassischer Klavierwerke“ eröffnet, die sich durch berühmte Bearbeiter, wie Liszt, Bülow, d'Albert, Lachner, Faissl, Pauer, Lebert und Stark, eine hochgeachtete Sonderstellung errungen hat. Unter Mitwirkung von Rudolf Bellardi, Hans Gál, Hermann Halbig, Lydia Hoffmann-Behrendt, Willi Kahl, James Kwast, Walther Lampe, Waldemar Lutschg, Karl Hermann Pillney, Carl Prohaska, Walter Rehberg, Kurt Schubert, August Stradal, d. h. den führenden Virtuosen, Lehrern und Historikern des Klavierspiels, hat Hans Joachim Moser, Direktor der Akademie für Kirchen- und Schulmusik in Berlin, den Gedanken verwirklicht, knappe Auswahlen zu bieten, die entweder bisher noch nicht in der Edition Cotta vertretene Meister mit weniger bekannten Stücken dem Spieler nahebringen oder von der Musikwissenschaft neu entdeckte Altmeister in den Gesichtskreis rücken. So wird die Literaturkenntnis der klavierspielenden Welt in Haus und Konzertsaal um Wertvollstes bereichert und dieses zu billigem Preise in mustergültiger Form übermittelt. Einleitungen und zahlreiche Anmerkungen sind eine besondere Bereicherung der Edition. / Der Schwierigkeitsgrad ist bei jeder Nummer angegeben.

Im Oktober 1928 erschienen:

Nr. 924. Klaviertänze des 16. Jahrhunderts

Herausgegeben von

Dr. Hermann Halbig

Professor an der staatl. Akademie für Kirchen- und Schulmusik Berlin

Inhalt: 39 deutsche und ausländische Tänze, aus Handschriften und Tabulaturdrucken von 1515—1593 veröffentlicht. Rm. 3.— (Leicht)

Dieses Heft erobert der modernen Hausmusik für Klavier, Cembalo, Hausorgel und Klavichord Neuheit. Es birgt einen Schatz nach dem Freunde der Jugendbewegung, Tanzkreise, Kulturhistoriker und Musikwissenschaftler ebenso gern greifen werden wie der feinschmeckerisch das Altertümliche auskostende musikalische Laie: eine Fülle reizvoll herber, dabei technisch sehr leicht ausführbarer Miniaturtänze in völlig unretouchierter Originaltreue.

Nr. 925. Klaviersonaten der Söhne Bachs

Ausgewählt und bezeichnet von

Kurt Schubert

Inhalt: Wilhelm Friedemann Bach, Sonate Es dur — Carl Philipp Emanuel Bach, Sonate E moll — Johann Christoph Friedrich Bach, Sonate F dur — Johann Christian Bach, Sonate G dur. Rm. 3.— (Mittel)

Kurt Schubert führt hier Proben des Schaffens der vier musikalischen Söhne Bachs in je einem wertvollen und charakteristischen Sonatenwerke vor — den problematischen Uebergangsmeister Friedemann, den „Klopstock der Musik“ Philipp Emanuel, den italienisierenden „Londoner Bach“ mit seinem „Singenden Allegro“ und den schon auf die Wiener Klassik weisenden Bückeburger Herder-Freund Friedrich Bach. Ein Stück dramatischer Stilwanlung wird hier Klang, Musikgeschichte enthüllt ihr Wesen in köstlicher Musik, die dem Unterricht wie dem Konzertpodium gleichermaßen zu dienen vermag.

Früher erschienen:

Nr. 900. G. F. Händel, Auswahl aus seinen Klavierwerken. Hrsg. von Walter Rehberg. Rm. 3.— (Leicht bis mittel)

Nr. 901. Rob. Schumann, Auswahl aus den Klavierwerken. Hrsg. von Prof. James Kwast. Rm. 2.50 (Leicht bis mittel)

Nr. 902. Franz Liszt, Ausgewählte Klavierwerke. Hrsg. von Professor Waldemar Lutschg. Rm. 2.50 (Mittel)

Nr. 903. Deutsche Klaviermusik des Rococo. Ausgewählt und bearbeitet von Dr. Rudolf Bellardi. Rm. 2.50 (Leicht)
Inhalt: 16 Stücke von Mattheson, Gottl. Muffat, J. P. Kellner, Leopold Mozart, J. G. Seyffarth, Marpurg, Sack, Wagenseil, Kirnberger, Ph. E. Bach, J. Fr. Reichardt

Nr. 904. Robert Volkmann, Ausgewählte Klavierstücke. Herausgegeben von Professor Walther Lampe. Rm. 3.— (Leicht bis mittel)

Nr. 905. Klavierwerke der Neudeutschen Schule. Ausgew. u. bearb. von Aug. Stradal. Rm. 2.50 (Mittel bis schwer)

Nr. 906. Joseph Haydn, Drei Klaviersonaten. Herausgegeben von Professor Carl Prohaska. Rm. 2.80 (Leicht)

Nr. 907. Altwiener Tänze. Für Klavier frei bearbeitet von Hans Gál. Rm. 2.80 (Leicht bis mittel)

Inhalt: Haydn, Ochsenmenuett — Mozart, 6 deutsche Tänze — Beethoven, 6 Contretänze — Schubert, Polonaise F dur — Lanner, Die Romantiker, Walzer — Joh. Strauß, Sorgenbrecher, Walzer

Nr. 908. Klavierwerke der Hochromantiker. Ausgewählt und bezeichnet von Prof. Kurt Schubert. Rm. 2.80 (Mittel)

Inhalt: Hermann Goetz, Zwei Genrebilder — Adolf Jensen, Serenade — Kypria — Ad. Hen-

selt, Kleiner Walzer — Frühlingslied — Stephen Heller, Tarantella — Joach. Raff, Die Spinnerin

Nr. 909. Deutsche Klaviermusik des Barock. Instruktive Auswahl von Dr. Rudolf Bellardi. Rm. 2.80. (Leicht)

Inhalt: 37 Stücke von Joh. Jak. Froberger, Joh. Pachelbel, Christian Ritter, Joh. Kuhnau, Fr. X. A. Murschhauser, J. K. F. Fischer, Joh. Krieger, F. T. Richter, J. G. Böhm, J. H. Buttstedt, G. Ph. Telemann

Nr. 910. Lyrische Klavierstücke der Romantik. Herausgegeben von Dr. Willi Kahl. Rm. 2.80 (Leicht bis mittel)

Inhalt: W. J. Tomaschek, Ekloge — J. H. Wörzschek, Le Désir; Impromptu — J. B. Cramer, Étude — I pensieri dolenti (Trauergedanken) — L. Berger, Étude — W. Taubert, Minnelied Nr. 3, Nr. 8 — A. A. Klengel, Romanze — J. L. Böhm, Romanze — N. Burgmüller, Rhapsodie

Nr. 911. Julius Reubke (1834—1858). I. Große Sonate für Pianoforte zu zwei Händen, B moll, herausgegeben und II. Große Sonate für die Orgel (der 94. Psalm), C moll, für Pianoforte zu zwei Händen bearbeitet von A. Stradal. Rm. 4.— (Schwer)

Nr. 912. Anton Bruckner, Symphonie Nr. 4. Es dur (romantische Symphonie) für großes Orchester. Bearbeitung für Pianoforte zu zwei Händen (Klavierpartitur) von Aug. Stradal. Rm. 5.— (Mittel bis schwer)

Nr. 913. Robert Volkmann, Variationen über ein Thema von Händel. Herausgegeben von Professor Walther Lampe. Rm. 2.— (Mittel)

Nr. 914. Altfranzösische Klaviermeister. Instruk. Ausg. von Karl Hermann Pillney. Rm. 3.— (Leicht bis mittel)

Inhalt: De Chambonnières, Sarabande — L. Couperin, Sarabande (en canon) — Fr. Coupe-

rin, Rondeau; Les tendresses bachiques; Les petits moulins à vent — Daquin, Rondeau — J. Ph. Rameau, Le rappel des oiseaux; Tambourin; L'entretien des muses; Les trois mains; Deux Menuets; Rondeau

Nr. 915. Altitalienische Klaviermusik. Acht Sonaten des Domenico Scarlatti. Ausgewählt und bezeichnet von Lydia Hoffmann-Behrendt (Berlin). Rm. 3.— (Mittel)

Nr. 916. Russische Klaviermeister. Ausgewählt und bezeichnet von Professor Waldemar Lutschg. Rm. 3.— (Mittel)

Inhalt: Michael Glinka, Souvenir d'une Mazurka — Anton Rubinstein, Barcarole Nr. 4 — Alexander Borodin, Kleine Suite: I. Im Kloster; II. Nocturne — Modest Mussorgsky, Die Näherin — Peter Tschaikowsky, Aus den Jahreszeiten: I. Die Ernte; II. Troika-Fahrt

Nr. 917. Anton Bruckner, Symphonie Nr. 3. D moll. Für großes Orchester. Bearbeitung für Pianoforte zu zwei Händen (Klavierpartitur) von Aug. Stradal. Rm. 5.50 (Mittel)

Nr. 918/923. Johannes Brahms, Klavierwerke. Instruktive Ausgabe von Walter Rehberg. Drei Doppelhefte, Nr. 918/919. Heft 1. Rm. 4.50 (Leicht bis Mittel)

Inhalt: Scherzo op. 4 — Vier Balladen op. 10; Nr. 1 D moll; Nr. 2 D dur; Nr. 3 Intermezzo II moll; Nr. 4 H dur — Zwei Rhapsodien op. 79 Nr. 1 H moll; Nr. 2 G moll — Drei Intermezzi op. 117; Nr. 1 Es dur; Nr. 2 B moll; Nr. 3 Cis moll

Nr. 920/921. Heft 2. Rm. 5.50 (Mittel bis schwer)
Inhalt: Fantasien, op. 116, Sieben Klavierstücke — Sechs Klavierstücke op. 118 — Vier Klavierstücke op. 119

Nr. 922/923. Heft 3. Rm. 5.50 (Mittel bis schwer)
Inhalt: Sonate für Klavier F moll op. 5: Allegro maestoso; Andante; Scherzo: Allegro energico; Intermezzo (Rückblick); Finale: Allegro moderato ma rubato — Variationen und Fuge über ein Thema von Händel B dur op. 24

Klaviersonaten

der

Söhne Bachs

Ausgewählt und bezeichnet

von

KURT SCHUBERT



Vorwort

Das Heft enthält von Wilhelm Friedemann Bach, dem in hohem Alter in tragischem Elend und Verbitterung geendeten ältesten Sohn des großen Johann Sebastian Bach, dem »Hallischen Bach« eine 1746 in Halle, im Verlage des Autors erschienene »Sonate pour le clavecin« Es-dur, sowie von Carl Philipp Emanuel Bach, dem nur vier Jahre jüngeren Bruder, Kammer-Cembalisten Friedrichs des Großen, späteren Kapellmeister und Musikdirektor in Hamburg, dem »Berliner« oder »Hamburger Bach«, dessen Ruhm bei Lebzeiten weit den seines großen Vaters überstrahlen sollte, die erste Sonate in E-moll aus der 1785 im Verlag des Autors erschienenen V. Sammlung von »Klavier-Sonaten, Rondos und Freien Phantasien für Kenner und Liebhaber«. Ferner von den beiden, aus Bachs zweiter Ehe mit Anna Magdalena stammenden Söhnen je eine Sonate: von Johann Christoph Friedrich, dem »Bückeburger Bach«, in F-dur, erschienen 1770 in dem von Carl Philipp Emanuel Bach herausgegebenen »Musicalischen Vielerley«, und von Johann Christian, dem wegen seiner Studien in Italien und seiner späteren glänzenden Stellung als Musikmeister der Königin von England »Mailänder« oder »Londoner Bach«. Genannten, die vierte aus »Six Sonatas for the Harpsichord or Piano-forte opera XVII« (erschieden ca. 1780 bei Wulker—London).

Was den Vortrag dieser Sonaten auf unseren heutigen Klavieren anbelangt, so sei für die beiden cembalomäßig komponierten Sonaten des »Bückeburger« und »Londoner Bach« als Grundforderung ein klar umrissenes forte und piano gestellt, während die vom Clavichord inspirierte Sonate von Emanuel sowie die gleichfalls mehr nach innen gerichtete von Friedemann namentlich in den langsamen Teilen eine äußerst gesangreiche, biegsame und modulationsfähige Tongebung voraussetzen. Am weitesten entfernen sich in der äußeren Wirkung wohl die beiden Sonaten von Christoph Friedrich und Philipp Emanuel von einander. Konzert- und Kammerstil stehen sich hier in typischen Erscheinungen gegenüber. Bei ersterer sei der Vortrag der Ecksätze ganz auf Licht und Schatten (forte und piano ohne Übergänge) gestellt. Der Sonate von Philipp Emanuel hingegen wird man nicht nahe kommen ohne Einstellung auf allerintimste, zarteste Stimmung. An- und Abschwollen melodischer Wendungen, im Zeitalter des Rokoko zum bewußten Kunstmittel im Dienst des seelischen Ausdrucks geworden — ganz im Gegensatz zur früheren orgelmäßigen Starre des Tones — verlangen hier subtilste Behandlung.

Das Pedal bleibe den cembalomäßigen Partien vorbehalten und diene auch hier lediglich als Register, das forte rauschender und glänzender zu gestalten, dem ein feines, trockenes piano (senza Pedal) gegenübergestellt werde. Nicht genug Fleiß kann darauf verwendet werden, in der Sonate von Emanuel ohne Zuhilfenahme des Pedals zu einem gesangreichen und sinnvoll phrasierten Vortrag des zwei- bzw. dreistimmigen Satzes zu gelangen. Die Auffassung, es sei das Pedal unerläßlich zur Erzielung eines vollkommenen legato, wird nach einiger Übung des Ohres und der Finger bald als barbarisch erkannt werden.

Die vom Herausgeber hinzugefügten Zeichen sind in zarterem Stich, bezw. eingeklammert als solche kenntlich gemacht. Bei der Ergänzung der Vortragszeichen wie auch der Bogen wurde möglichste Zurückhaltung geübt, um das klare Bild der alten Originalausgaben tunlichst zu erhalten. Entsprechend Philipp Emanuels Anweisung »die Lebhaftigkeit des Allegro wird gemeiniglich in gestoßenen Noten (perle, non legato also) und das Zärtliche des Adagio in getragenen und geschleiften (d. h. gebundenen) Noten vorgestellt«, konnte bei den Allegrosätzen stellenweise ganz auf eine Eintragung von Bogen verzichtet werden, während ihnen in den langsamen Sätzen naturgemäß besondere Sorgfalt gewidmet werden mußte. Die Ausführung der in großer Zahl vorkommenden Verzierungen wurde in klein gestochenen Noten über dem Text angedeutet. Eine Ausschreibung oder Umänderung der alten »Manieren« im neuzeitlichen Sinne erschien unangebracht, da der Liebhaber alter Musik sich doch einmal mit ihnen auseinandersetzen muß, wenn er ihnen nicht bei gelegentlicher Vornahme eines Urtextes immer wieder hilflos gegenüberstehen will. Andererseits ist die Praxis der komplizierten alten Verzierungen noch nicht so weit wieder Allgemeingut geworden, daß Hinweise auf ihre Behandlung ganz entbehrlich erscheinen. Für die über dem Text gegebenen Vorschläge des Herausgebers zur Ausführung der Verzierungen galt als erster Leitsatz die Anweisung Philipp Emanuels: »Man muß die Manieren in einer nach dem Affect abgemessenen Stärke und Eintheilung des Taktes anbringen«.

Statt aller weiteren Vorbemerkungen mögen einige Zitate aus Philipp Emanuel Bachs »Versuch über die wahre Art das Clavier zu spielen«, die dem Text als Fußnoten beigegeben sind, den Zeitstil erhellen. Wenn die vorliegende Ausgabe dazu beitragen würde, Liebe und Verständnis für eine lange Zeit vergessene oder in ihrem Wesen mißverstandene Epoche des Klavierspiels zu erwecken und zu fördern und somit den Gesichtskreis des angehenden Pianisten sowie der »Kenner und Liebhaber« zu erweitern, wäre ihr vornehmster Zweck erfüllt.

Berlin, im August 1928.

Kurt Schubert

Inhalt

1740-82	selb. 1740, Halle'sche	Wilhelm Friedemann Bach, Sonate Es-dur	3	erschienen 1746 Halle
1749-88	Berliner oder Hamburger	Carl Philipp Emanuel Bach, Sonate E-moll	9	1785
1752-95	Bückeburger	Johann Christoph Friedrich Bach, Sonate F-dur	14	1770
1735-82	Rondos (Mailänder)	Johann Christian Bach, Sonate G-dur	24	1780 London

Sonate

per Clavier.

Allegro ma non troppo

Wilhelm Friedemann Bach

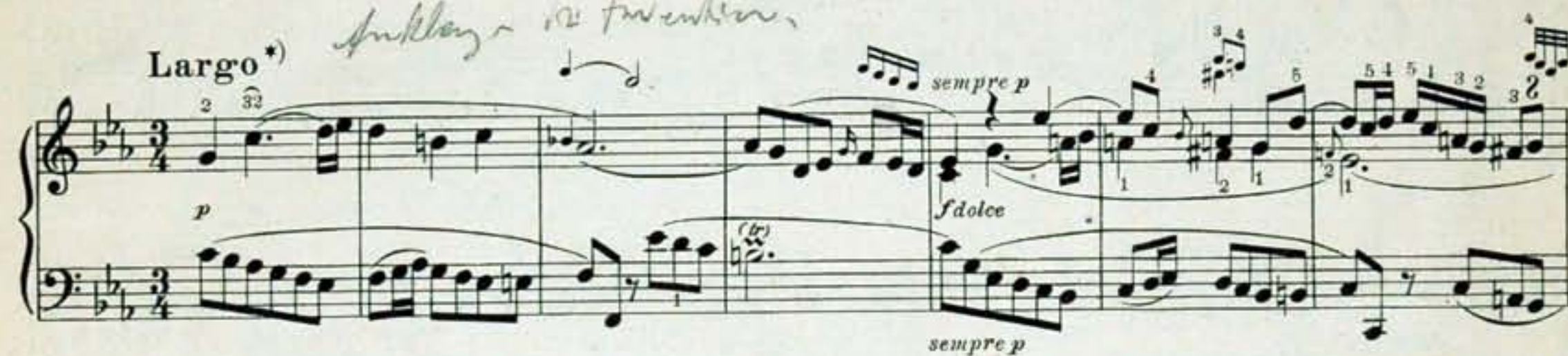
1740 - 1784.

The musical score is written for a single instrument, likely a keyboard. It begins with a treble and bass clef, a key signature of one sharp (F#), and a common time signature (C). The tempo is marked 'Allegro ma non troppo'. The score is divided into five systems, each with a treble and bass staff. The notation includes various note values, rests, and accidentals. Dynamic markings such as 'p' (piano) and 'cresc.' (crescendo) are used. There are also handwritten annotations, including fingerings and slurs, throughout the piece.

^{*)} Der ordentliche Triller. . . nimmt allezeit seinen Anfang von der Sekunde über den Ton, folglich ist die Art ihn durch ein vorstehendes Nötgen anzudeuten, wenn dieses Nötgen nicht wie ein Vorschlag gehalten werden soll, überflüssig. Der Triller über einer Note, welche etwas lang ist, sie mag hinauf oder herunter gehen, hat allzeit einen Nachschlag.

^{**)} Die Fermaten . . . müssen versiert werden, oder man fällt in den Fehler der Einfalt. Es können also allenfalls bey den übrigen Stellen eines Stückes eher weitläufigere Manieren gemisset werden als hier. Ph. Em. Bach, Versuch über die wahre Art das Clavier zu spielen





*) „Alle Schwierigkeiten in Passagen sind durch eine starke Übung zu erlernen und erfordern in der That nicht so viele Mühe als der gute Vortrag einfacher Noten.“ — „Wir fügen allhier noch hinzu, dass man keine Gelegenheit versäumen müsse, geschickte Sänger zu hören: Man lernet dadurch singend denken, und wird man wohl thun, dass man sich hernach selbst einen Gedanken vorsinget, um den rechten Vortrag desselben zu treffen.“ Ph. Em. Bach



Presto

First system of musical notation, measures 1-4. The key signature is B-flat major (two flats). The time signature is 6/8. The music features a piano introduction with a bass line of chords and a treble line of eighth notes. Measure 1 has a forte dynamic 'f'. Measure 2 is marked '(sempre staccato)'. Measure 3 contains a trill 'tr' and a triplet of eighth notes. Measure 4 ends with a trill '(tr)'.

Second system of musical notation, measures 5-8. Measures 5 and 6 are marked with a forte dynamic 'f'. Measure 7 features a triplet of eighth notes. Measure 8 ends with a triplet of eighth notes.

Third system of musical notation, measures 9-12. Measures 9 and 10 are marked with a forte dynamic 'f'. Measures 11 and 12 feature triplets of eighth notes.

Fourth system of musical notation, measures 13-16. Measures 13 and 14 are marked with a forte dynamic 'f'. Measures 15 and 16 feature triplets of eighth notes.

Fifth system of musical notation, measures 17-20. Measures 17 and 18 are marked with a forte dynamic 'f'. Measure 19 is marked with a piano dynamic 'p' and the instruction 'p grazioso'. Measure 20 features a triplet of eighth notes.

Sixth system of musical notation, measures 21-24. Measures 21 and 22 are marked with a forte dynamic 'f'. Measure 23 is marked with a piano dynamic 'p'. Measure 24 features a triplet of eighth notes.



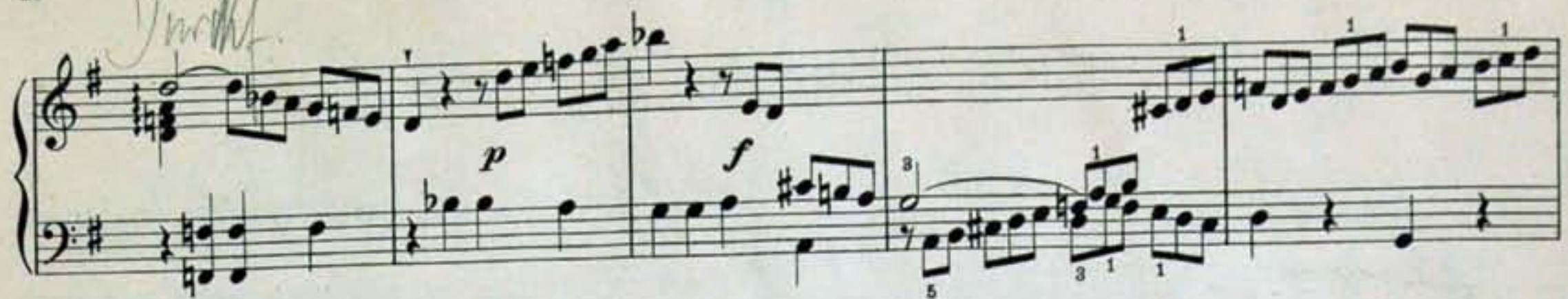
II Sonate

Carl Philipp Emanuel Bach

Presto (non troppo) *)

The musical score is written on five systems of grand staves. The first system begins with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The tempo is marked 'Presto (non troppo) *'. The first system contains measures with triplets and dynamic markings *f* and *p*. The second system continues the melodic line in the treble and provides a bass line. The third system includes a trill marked 'tr' and 'staccato', and a dynamic change from *p* to *f*. Above this system, there is a handwritten note 'Mol. - G.'. The fourth system features a triplet in the treble and a sixteenth-note figure in the bass. The fifth system concludes the piece with a final cadence. At the bottom right, there is a handwritten signature 'ohne Seitenheime'.

*) „Der Grad der Bewegung lässt sich so wohl nach dem Inhalte des Stückes überhaupt, - - als besonders aus den geschwindesten Noten und Figuren darinnen beurtheilen.“ Versuch über die wahre Art, das Clavier zu spielen.



First system of musical notation, measures 1-4. Treble and bass staves. Treble staff has a first ending bracket over measures 3 and 4. Bass staff has triplets in measures 1 and 2. Dynamics include *f* and *sf*. Tempo marking *(II. Mal allarg.)* is at the end.

Second system of musical notation, measures 5-8. Treble and bass staves. Treble staff has a slur over measures 5-6 and a triplet in measure 7. Bass staff has a triplet in measure 5. Dynamics include *p(ritard)*, *f(a tempo)*, and *p*. Tempo marking *(calando)* is above measure 7. Pedal markings *(Ped.)* are below measures 5 and 7.

Third system of musical notation, measures 9-12. Treble and bass staves. Treble staff has triplets in measures 9-10 and a slur over measures 11-12. Bass staff has a triplet in measure 9. Dynamics include *pp(andante)*, *f(risoluta)*, and *p(ritard)*. Pedal markings *(Ped.)* are below measures 9 and 11.

Adagio

Fourth system of musical notation, measures 13-16. Treble and bass staves. Treble staff has triplets in measures 13-14 and a slur over measures 15-16. Bass staff has a triplet in measure 13. Dynamics include *p* and *f*. Pedal markings *(Ped.)* are below measures 13 and 15.

Fifth system of musical notation, measures 17-20. Treble and bass staves. Treble staff has a slur over measures 17-18 and a triplet in measure 19. Bass staff has a triplet in measure 17. Dynamics include *p*. Tempo marking *(rubato)* is above measure 19. Pedal markings *(Ped.)* are below measures 17 and 19.

Sixth system of musical notation, measures 21-24. Treble and bass staves. Treble staff has a slur over measures 21-22 and a triplet in measure 23. Bass staff has a triplet in measure 21. Dynamics include *f*, *p*, *f*, *p*, *ff(largamento)*, and *p*. Tempo marking *(rallent.)* is above measure 23. Pedal markings *(Ped.)* are below measures 21 and 23.

*) „Wenn Schleiffungen (d.h. Bindungen) über gebrochene Harmonien vorkommen, so kan man zugleich mit der gantzen Harmonie liegen bleiben.“ Versuch über die wahre Art das Clavier zu spielen. (Dies zur Rechtfertigung der Pedalanweisung an dieser einen Stelle. Vergl. im übrigen das Vorwort.)

**) Man beachte den Unterschied zwischen ∞ und ∞ .

First system of musical notation (measures 1-4). The key signature is three sharps (F#, C#, G#) and the time signature is 3/4. The music is in treble and bass staves. Measure 1 starts with a piano (*p*) dynamic. Measure 4 ends with a piano (*p*) dynamic and a crescendo marking (*cresc.*).

Second system of musical notation (measures 5-8). Measure 5 features a forte (*f*) dynamic. Measure 6 features a piano (*p*) dynamic. Measure 7 features a forte (*f*) dynamic. Measure 8 ends with a first ending bracket.

Third system of musical notation (measures 9-12). Measure 9 features a piano (*p*) dynamic. Measure 10 features a crescendo marking (*cresc.*). Measure 11 features a piano (*p*) dynamic. Measure 12 ends with a forte (*f*) dynamic.

Fourth system of musical notation (measures 13-16). Measure 13 features a piano (*p*) dynamic and a cantabile marking (*cantabile*). Measure 14 features a piano (*p*) dynamic. Measure 15 features a piano (*p*) dynamic. Measure 16 features a mezzo-forte (*mf*) dynamic.

Fifth system of musical notation (measures 17-20). Measure 17 features a piano (*p*) dynamic. Measure 18 features a piano (*p*) dynamic. Measure 19 features a piano (*p*) dynamic. Measure 20 features a piano (*p*) dynamic and a first ending bracket.

Sixth system of musical notation (measures 21-24). Measure 21 features a forte (*f*) dynamic. Measure 22 features a piano (*p*) dynamic. Measure 23 features a forte (*f*) dynamic. Measure 24 features a piano (*p*) dynamic and a crescendo marking (*cresc.*).

This page of musical notation consists of six systems, each with a treble and bass staff. The key signature is A major (three sharps). The notation includes various musical elements such as notes, rests, and dynamic markings.

System 1: Treble staff begins with a forte (*f*) dynamic. Bass staff includes a piano (*p*) dynamic.

System 2: Treble staff includes a piano (*p*) dynamic. Bass staff includes a forte (*f*) dynamic.

System 3: Treble staff includes a forte (*f*) dynamic. Bass staff includes a piano (*p*) dynamic and a crescendo (*cresc.*) marking.

System 4: Treble staff includes a forte (*f*) dynamic. Bass staff includes a forte (*f*) dynamic.

System 5: Treble staff includes a forte (*f*) dynamic. Bass staff includes a forte (*f*) dynamic, a fortissimo (*ff*) dynamic, a mezzo-forte (*mf*) dynamic, and a rallentando (*rallent.*) marking.

System 6: Treble staff includes a piano (*p*) dynamic. Bass staff includes a piano (*p*) dynamic and a pianissimo (*pp*) dynamic with a smorzando (*smorzando*) marking.

III Sonate

Allegro maestoso

Johann Christoph Friedrich Bach

The musical score is written for a single melodic instrument, likely a harpsichord or spinet, in G major (one sharp) and 3/4 time. It is divided into five systems, each with a treble and bass staff joined by a brace. The tempo is 'Allegro maestoso'. The piece begins with a forte (f) dynamic. The first system includes a trill (tr) and a triplet. The second system features a piano (p) dynamic and a 'senza Ped.' (without pedal) instruction. The third system has a forte (f) dynamic and a trill. The fourth system includes piano (p) and forte (f) dynamics, a trill, and a triplet. The fifth system concludes with a forte (f) dynamic and a trill. Fingerings and articulations are indicated throughout the piece.

*Über die Pedalbehandlung vergleiche das Vorwort.



This page contains a handwritten musical score for piano, organized into six systems. Each system consists of a grand staff with a treble and bass clef. The notation includes various musical elements:

- System 1:** Features a trill in the treble staff and a 2-measure rest in the bass staff.
- System 2:** Includes a 3-measure rest in the treble staff, a piano (*p*) dynamic marking, and a 4-measure rest in the bass staff.
- System 3:** Shows a forte (*f*) dynamic marking and a 13-measure rest in the treble staff.
- System 4:** Contains a piano (*p*) dynamic marking, a 3-measure rest in the treble staff, and a 3-measure rest in the bass staff.
- System 5:** Includes a 4-measure rest in the treble staff and a 3-measure rest in the bass staff.
- System 6:** Features a 3-measure rest in the treble staff and a 3-measure rest in the bass staff.

The score is written in a clear, legible hand, with various musical notations such as notes, rests, trills, and fingerings. The page number 925 is visible at the bottom center.







Andante

f dolce **) *p* *f*

tr *pp* *f* *p* *f*

p *f* *p*

f *p* *f*

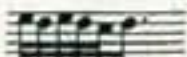
p (cresc.) *ff* *f* (largo)

ff *p* *mf*

*) „Es müssen aber alle diese Manieren (Verszierungen) rund und dergestalt vorgetragen werden, dass man glauben sollte, man höre blosse simple Noten. Es gehört hiezu eine Freyheit, die alles slavische und maschinen mässige ausschliesst.“ Ph. Em. Bach.
 **) Eine robuste Behandlung des forte, wie die Ecksätze dieser Sonate sie verlangen, würde dem Andante gegenüber eine Vergewaltigung bedeuten. Die Dynamik sei hier in den Dienst des Ausdrucks und nicht des Effektes gestellt.

Allegretto

^{*)} Es bleibt fraglich, ob hier ein Mordent gemeint ist. Das Zeichen * könnte auch als Triller mit Nachschlag gelesen werden.

Ausführung entweder  oder 



34321

First system of musical notation, measures 1-6. Treble and bass staves. Dynamics: *mf*, *p*.

Second system of musical notation, measures 7-12. Treble and bass staves. Dynamics: *pp*, *f*, *p*, *f*.

Third system of musical notation, measures 13-18. Treble and bass staves. Fingerings: 2, 3, 1, 2, 1, 2, 3, 5, 3.

243

Fourth system of musical notation, measures 19-24. Treble and bass staves. Dynamics: *p*, *f*, *p*, *f*, *p*.

Fifth system of musical notation, measures 25-30. Treble and bass staves. Fingerings: 1, 2, 3, 4, 1, 2, 3, 4, 1, 2, 3, 4.

21323

Sixth system of musical notation, measures 31-36. Treble and bass staves. Dynamics: *ff*, *(allarg.)*. First ending bracket.

Sonate

Johann Christian Bach

Allegro

*f dolce amabile *)*

dim. *p*

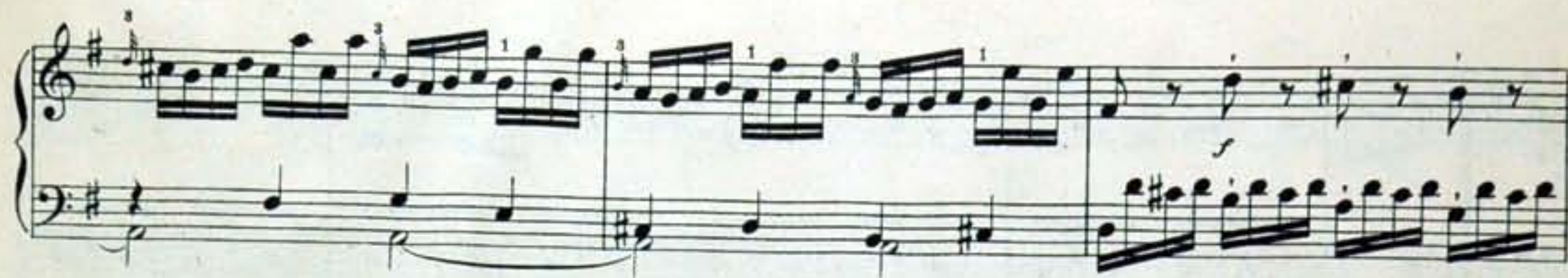
tr *tr* *tr*

p *cres.* *f*

p

14

*) Der Titel dieser Sonate (vergl. Vorwort) zielt vielleicht zunächst auf ihre Verwendungsmöglichkeit sowohl für Cembalo (harpsichord) als auch Pianoforte, verrät aber dem für feinere Unterschiede empfindlichen Ohre gleichzeitig ihre von zwei verschiedenen Klangvorstellungen beeinflusste Inspiration. Demnach sei der Vortrag im ersten Satz nicht gar zu einseitig auf starre Dynamik gerichtet; die schon ganz „mozartisch“ anmutende Cantilene verlangt einen singenden Anschlag.







A handwritten musical score for the song "The Rose Tree". The score is written on two staves, treble and bass clef, with a key signature of one sharp (F#). The melody is in the treble clef, and the accompaniment is in the bass clef. The piece is marked with a piano (p) dynamic. The melody features a series of eighth and sixteenth notes, with some slurs and ties. The bass line consists of a steady eighth-note accompaniment in the first three measures, followed by a change to a more rhythmic pattern in the last two measures. The score is written on aged, slightly yellowed paper.

Handwritten musical score for "The Bird Song" (Op. 10, No. 1) by Robert Schumann. The score is in G major (one sharp) and 2/4 time. It consists of a treble staff and a bass staff. The treble staff contains a single melodic line with various ornaments and slurs. The bass staff provides a piano accompaniment, featuring a steady eighth-note pattern in the first two measures, followed by a more complex rhythmic pattern in the last two measures. The notation is in ink on aged paper.

Musical score for "The Merry Widow" by Franz Lehár, measures 1-4. The score is in 2/4 time, key of D major. The piano part features a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes. The vocal part has lyrics in German and English. Dynamics include piano (*p*) and crescendo (*cresc.*).

A musical score for the song "The Rose Tree". The score is written for a piano and voice. The piano part is in the left hand, and the voice part is in the right hand. The key signature is one sharp (F#), and the time signature is 4/4. The score consists of two systems. The first system has two measures, and the second system has two measures. The piano part features a melody in the right hand and a bass line in the left hand. The voice part is a single melodic line. The lyrics "The Rose Tree" are written below the voice part. The score is marked with various musical notations, including notes, rests, and fingerings.

A musical score for the song 'The Rose Tree'. The score is written for a piano and voice. The piano part is in G major (one sharp) and 2/4 time. It consists of two staves: a treble staff and a bass staff. The treble staff has a key signature of one sharp (F#) and a 2/4 time signature. The bass staff has a key signature of one sharp (F#) and a 2/4 time signature. The piano part is marked with a forte 'f' dynamic. The voice part is written in a single staff with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). It is marked with a piano 'p' dynamic. The lyrics are written below the voice staff. The score is divided into four measures by vertical bar lines. The first measure contains the first line of the piano part and the first line of the voice part. The second measure contains the second line of the piano part and the second line of the voice part. The third measure contains the third line of the piano part and the third line of the voice part. The fourth measure contains the fourth line of the piano part and the fourth line of the voice part. The piano part ends with a double bar line and repeat dots. The voice part ends with a double bar line and repeat dots.

Presto assai

The musical score is written for piano in G major (one sharp) and 3/8 time. It consists of six systems of two staves each. The tempo is marked 'Presto assai'. The notation includes various musical symbols such as notes, rests, slurs, and dynamic markings like *f*, *p*, *fz*, *tr*, *p cresc.*, and *f*. There are also fingerings indicated by numbers 1-5. The piece ends with a double bar line and repeat dots.

^{*)} Dem brillanten Charakter dieses Satzes entsprechend; kurzer Vorschlag.





BIBLIOTEKA
AMPN w W-wie
Wydruk Instytutu
w Białymstoku



Stich u. Druck: Berliner Musikalien-Druckerei G.m.b.H.

Unter Mitwirkung von **Hans von Bülow, Immanuel von Faisst, Ignaz Lachner, Franz von Liszt**
begründet von **Sigmund Lebert**

Zu beziehen durch die meisten Musikalienhandlungen und Buchhandlungen
Bei Bestellungen genügt die Angabe der vorgedruckten Nummern



No.	Dussak, Ferner	No.
313	La chasse. F dur	24
314	La consolation. B dur	
315	Les adieux. Rondo. B dur	214
316	Sonate. Op. 9. Nr. 3. D dur	229
317	Sonate. Op. 10. Nr. 2. G moll	235
318	Sonate. Op. 35. Nr. 1. B dur	240
319	Sonate. Op. 35. Nr. 2. G dur	25
51	Hand II	
	Einzelne Nummern:	220
320	Sonate. Op. 35. Nr. 3. C moll	227
321	Elégie harmonique sur la mort du Prince Louis Ferdinand de Prusse, en forme de Sonate. Op. 61. Fis moll	239
322	Sonate. Le retour à Paris. Op. 70. As dur	252
323	Sonate. L'invocation. Op. 77. F moll	26
	Abteilung VIII.	
1073	Chopin, Frédéric , Ausgewählte Werke für das Pianoforte. Bearbeitet und herausgegeben von Wilh. Speidel. 10 Bände	203
20	Band I	216
	Einzelne Nummern:	219
209	Grande Valse brillante. Op. 18. Es dur	27
225	Trois Valses brillantes. Op. 34	
233	Valse. Op. 42. As dur	211
251	Trois Valses. Op. 64	222
255	Deux Valses. Op. 69	230
256	Trois Valses. Op. 70	28
258	Valse. Op. posth. E moll	
21	Band II	205
	Einzelne Nummern:	210
202	Trois Nocturnes. Op. 9	234
206	Trois Nocturnes. Op. 15	244
318	Deux Nocturnes. Op. 27	29
223	Deux Nocturnes. Op. 32	
228	Deux Nocturnes. Op. 37	204
236	Deux Nocturnes. Op. 48	207
242	Deux Nocturnes. Op. 55	212
249	Deux Nocturnes. Op. 62	226
257	Nocturne. Op. 72. E moll	237
22	Band III	245
	Einzelne Nummern:	247
313	Grande Polonaise brillante. Op. 22	604
217	Deux Polonaises. Op. 26	60
281	Deux Polonaises. Op. 40	
241	Polonaise. Op. 53. As dur	661
248	Polonaise-Fantaisie. Op. 61. As dur	662
28	Band IV	663
	Einzelne Nummern:	664
200	Quatre Mazurkas. Op. 6	665
201	Cinq Mazurkas. Op. 7	666
208	Quatre Mazurkas. Op. 17	667
215	Quatre Mazurkas. Op. 24	61
221	Quatre Mazurkas. Op. 30	
224	Quatre Mazurkas. Op. 33	672
232	Quatre Mazurkas. Op. 41	671
238	Trois Mazurkas. Op. 50	670
243	Trois Mazurkas. Op. 56	669
246	Trois Mazurkas. Op. 59	668
250	Trois Mazurkas. Op. 63	62
253	Quatre Mazurkas. Op. 67	
254	Quatre Mazurkas. Op. 68	673
259	Mazurka. Op. posth. A moll	674
260	Mazurka. Op. posth. A moll	675

No.	Band V	No.
	Einzelne Nummern:	
214	Ballade. Op. 23. G moll	680
229	Deuxième Ballade. Op. 33. F dur	681
235	Troisième Ballade. Op. 47. As dur	63
240	Quatrième Ballade. Op. 52. F moll	
25	Band VI	686
	Einzelne Nummern:	685
220	Impromptu. Op. 29. As dur	684
227	Deuxième Impromptu. Op. 36. Fis dur	683
239	Troisième Impromptu. Op. 51. Ges dur	682
252	Fantaisie Impromptu. Op. 66. Cis moll	64
26	Band VII	
	Einzelne Nummern:	687
203	Douze grandes Etudes. Op. 10	688
216	Douze Etudes. Op. 25	689
219	Vingt-quatre Préludes. Op. 28	690
27	Band VIII	691
	Einzelne Nummern:	692
211	Premier Scherzo. Op. 20. H moll	693
222	Deuxième Scherzo. Op. 31. B moll	694
230	Troisième Scherzo. Op. 39. Cis moll	
28	Band IX	52
	Einzelne Nummern:	
205	Variations brillantes. Op. 12. B dur	
210	Bolero. Op. 19. A moll	324
234	Tarantelle. Op. 43. As dur	325
244	Berceuse. Op. 57. Des dur	326
29	Band X	327
	Einzelne Nummern:	328
204	Grand Concerto. Op. 11. E moll	
207	Rondeau. Op. 16. Es dur	329
212	Second Concerto. Op. 21. F moll	
226	Sonate. Op. 35. B moll	
237	Fantaisie. Op. 49. F moll	
245	Sonate. Op. 53. F moll	57
247	Barcarolle. Op. 60. Fis dur	
	Abteilung IX.	700
604	Mendelssohn-Bartholdy , Ausgewählte Werke für das Pianoforte. Bearbeitet und herausgegeben v. Percy Goetschius. 5 Bde.	701
60	Band I	702
	Einzelne Nummern:	703
661	Capriccio. Op. 5. Fis moll	704
662	Sonate. Op. 6. E dur	705
663	Sieben Charakterstücke. Op. 7	706
664	Rondo capriccioso. Op. 14. F moll	707
665	Fantasia. Op. 15. E dur	58
666	Drei Fantasien oder Capricen. Op. 16	
667	Fantasia. Op. 28. Fis moll	708
61	Band II	709
	Einzelne Nummern:	710
672	Drei Capricen. Op. 33	711
671	Sechs Präludien und sechs Fugen. Op. 35	
670	17 Variationes sérieuses. Op. 34. D moll	59
669	Sechs Kinderstücke. Op. 72	712
668	Sechs Kinderstücke. Op. 72. Bearbeitung für kleinere Hände	713
62	Band III	714
	Einzelne Nummern:	715
673	Variationen. Op. 82. Es dur	
674	Variationen. Op. 83. B dur	2234
675	Drei Präludien und drei Etuden. Op. 104	92
676	Andante cantabile e Presto agitato. II	93
677	Scherzo. H moll	94

No.	Band IV	No.
	Einzelne N	
680	Capriccio brillante. Op. 29. G moll	
681	Concert I. Op. 25. G moll	
63	Rondo brillante. Op. 29. Es dur	
	Concert II. Op. 40. D moll	
686	Serenade u. Allegro gioioso. Op. 43. D dur	
685	Band V. Lieder ohne Worte. Heft 1-8.	
684	Einzelne Nummern:	
683	Heft 1, Sechs Lieder ohne Worte. Op. 19	
682	• 2, dto. dto. • 30	
64	• 3, dto. dto. • 38	
	• 4, dto. dto. • 53	
687	• 5, dto. dto. • 62	
688	• 6, dto. dto. • 67	
689	• 7, dto. dto. • 83	
690	• 8, dto. dto. • 102	
691	Abteilung X.	
692	Field, John , Ausgewählte Notturmes.	
693	Nr. 1-12. Bearbeitet und herausgegeben	
694	von Dionys Pruckner.	
52	Einzelne Nummern:	
	Nr. 1. Es dur	
324	• 2. C moll	
325	• 4. A dur	
326	• 5. B dur	
327	• 6. F dur	
328	Abteilung XI.	
329	Hummel, Joh., Nep. , Ausgewählte Werke	
	für das Pianoforte. Bearbeitet und heraus-	
	gegeben von Wilhelm Speidel unter Mit-	
	wirkung von Dionys Pruckner. 3 Bde.	
57	Band I	
	Einzelne Nummern:	
700	Zwölf kleine Vortragsstücke	
701	Rondo favori. Op. 11. Es dur	
702	Concertino. Op. 73. G dur	
703	Rondeau: La galante. Op. 120. Es dur	
704	Bagatelle. Op. 107	
705	La bella Capricciosa. Polacca. Op. 55. B dur	
706	Rondo. Op. 109. H moll	
707	Rondo brillante. Op. 56. A dur	
58	Band II	
	Einzelne Nummern:	
708	Sonate. Op. 81. Fis moll	
709	Fantasia. Op. 18. Es dur	
710	Oberons Zauberhorn. Fantasia. Op. 116	
711	Septett für Pianoforte, Flöte, Oboe, Horn,	
	Viola, Violoncell und Contrabass. Op. 74	
59	Band III	
	Einzelne Nummern:	
712	Rondo. Op. 98. B dur	
713	Concert. Op. 85. A moll	
714	Concert. Op. 89. H moll	
715	Concert. Op. 113. As dur	
2234	Abteilung XII.	
92	Bach, Joh. Seb. , Das Wohltemperierte Kla-	
93	vier. Herausg. u. bearb. v. Eugen d'Albert	
94	Teil I. Mit Bachs Porträt	
	Teil II.	
	Bach, Joh. Seb. , Zwei- u. dreistimmige In-	
	ventionen. Herausgegeben und bearbeitet	
	von Eugen d'Albert	

Die instruktiven Ausgaben klassischer Klavierwerke sind auch in solidem Einband zu beziehen

Große theoretisch-praktische Klavierschule

für den systematischen Unterricht / Nach allen Richtungen
des Klavierspiels vom ersten Anfang bis
zur höchsten Ausbildung

Von **S. Lebert** und **L. Stark**

Neubearbeitung von **Max von Pauer**

Nr. 100 d. Erster Teil. 38. Auflage

Nr. 101 d. Zweiter Teil. 40. Auflage

Nr. 102 d. Dritter Teil. 21. Auflage

Bei Bestellungen aus der „Edition Cotta“ genügt die Angabe der vorgedruckten Nummern

Druck der Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart

Große theoretisch-praktische Violinschule

von **Edmund Singer** und **Max Seifriz**

No. 110. Erster Band. Erste Hälfte. 8. Auflage

No. 111. „ „ „ Zweite Hälfte. 4. Auflage

No. 112. Zweiter Band. Erste Hälfte.

No. 113. „ „ „ Zweite Hälfte

Aus einem Briefe Professor Wilhelmj's: „Ich halte Ihre Violinschule für die allerbeste usw.“

Professor Auer in St. Petersburg: „Ich nicht nur danke Ihnen aufrichtig dafür, sondern auch im Namen aller derjenigen, welche das ausgezeichnete Werk nun durch mich kennen lernen etc. Man beugt sich vor so reicher Erfahrung und so glänzendem Resultate und sagt Amen!“

Concertmeister H. Heermann, Professor am Hoch'schen Conservatorium in Frankfurt a. M.: „Trotz der bewegten Zeit, in der ich lebe, hatte ich hinlänglich Muße, mich davon zu überzeugen, daß Ihr Werk das vollendetste und reichhaltigste ist, welches bis jetzt existiert etc.“

Ähnlich sprachen sich Antonio Bazzini, Jean Becker, Langhans, Damrosch, Professor Tottmann u. a. aus.